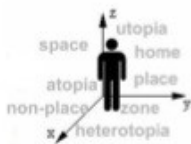


Raummodellierung in Literatur und Film

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR

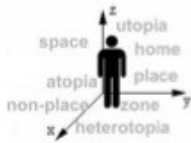


Raummodellierung in Literatur und Film

Semesterplan

- Einführungssitzung
- Block 1: Textuelle und filmische Verfahren der Raummodellierung (4 Sitzungen)
- **Block 2: Kulturwissenschaftliche Raumtheorien und ihre Anwendung (7 Sitzungen)**
- Abschlussitzung

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR

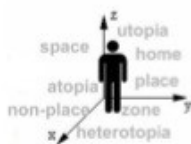


Raummodellierung in Literatur und Film

Block 2: Kulturwissenschaftliche Raumtheorien und ihre Anwendung

- 18.11.2009
Phänomenologie des Raums I (Hoffmann)
(Anschauungsraum, Aktionsraum, gestimmter Raum)
- 25.11.2009
Phänomenologie des Raums II (Bachelard)
(Topophilie)
- 09.12.2009
Phänomenologie des Raums III (Casey)
(*space* und *place*)

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



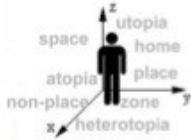
Raummodellierung in Literatur und Film

Was ist Phänomenologie?

(Waldenfels 1991)

- Philosophische Strömung des 20. Jahrhunderts
- Frühe Hauptvertreter: Edmund Husserl, Martin Heidegger
- Grundgedanke: die Phänomene (von gr. *phainomenon*, „das, was sich an sich selbst zeigt“) unvoreingenommen betrachten – ohne Rückgriff auf Tradition, Wissenschaft und andere Deutungssysteme
- Methode: Phänomenologische Beschreibung – häufig mit einer eigenen Terminologie, weil die Fachsprachen und die Alltagssprache immer schon mit Deutungssystemen ‚kontaminiert‘ sind.
- Später auch Rezeption anderer Theorieströme, z. B. Psychoanalyse bei Bachelard, antike Philosophie bei Casey etc.

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

Phänomenologie des Raums: Ströker

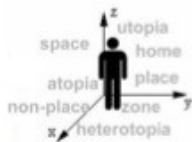
(Ströker ²1977)

Drei Arten, wie ein Raum gegeben sein kann

- Der **gestimmte Raum**: der Raum wird primär emotional ‚erlebt‘, er ist nicht strukturiert und das erlebende Subjekt in diesem Raum nicht orientiert.
- Der **Aktionsraum**: der Raum dient als Handlungsraum, er ist im Hinblick auf die Handlungsmöglichkeiten strukturiert („Vorn-Sphäre“).
- Der **Anschauungsraum**: der Raum wird abstrahiert wahrgenommen als „Mannigfaltigkeit phänomenaler Punkte“

Die Unterscheidung ist heuristisch, die Räume treten zumeist in Kombination auf.

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

Phänomenologie des Raums: Ströker

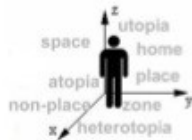
(Ströker ²1977)

Drei Arten, wie ein Raum gegeben sein kann

- Der **gestimmte Raum**: der Raum wird primär emotional ‚erlebt‘, er ist nicht strukturiert und das erlebende Subjekt in diesem Raum nicht orientiert.
- Der **Aktionsraum**: der Raum dient als Handlungsraum, er ist im Hinblick auf die Handlungsmöglichkeiten strukturiert („Vorn-Sphäre“).
- Der **Anschauungsraum**: der Raum wird abstrahiert wahrgenommen als „Mannigfaltigkeit phänomenaler Punkte“

Die Unterscheidung ist heuristisch, die Räume treten zumeist in Kombination auf.

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

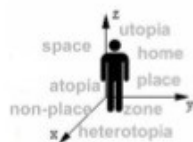
Anwendung: der gestimmte Raum

(Hoffmann 1978)

Literarische Räume als gestimmte Räume

- Charakteristika: atmosphärisch, umhaft (= das erlebende Subjekt umschließend), Ausdrucksfülle
- Funktion:
 - (1) indirektes Mittel der Vorausdeutung
 - (2) Charakterisierung einer Romanfigur

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

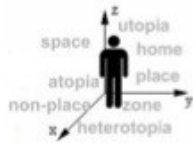
Anwendung: der gestimmte Raum

(Hoffmann 1978)

Literarische Räume als gestimmte Räume

- Modellierung: Ausgestaltung des Raums sowie Dinge und Lebewesen als Ausdrucksträger, keine exakten Abstände, keine ausgezeichneten Richtungen
- Zur Analyse von Texten: Wie gestalten sich die binären Tiefenrelationen (oben – unten, drinnen – draußen etc.)? Wie ist das Verhältnis des Subjekts zu den Objekten? Welche Perspektive wird eingenommen? Welcher Stil dominiert?

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

Anwendung: der gestimmte Raum

(Hoffmann 1978)

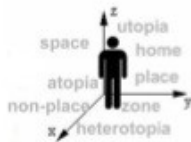
Literarische und filmische Räume als gestimmte Räume

Der sublimale Raum / Schauerraum

Beispiel bei Hoffmann: Ann Radcliffe, *The Mysteries of Udolpho*
(1794)

Filmbeispiel: EVENT HORIZON (1997)

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

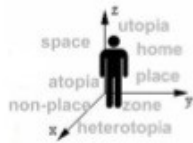
Anwendung: der Aktionsraum

(Hoffmann 1978)

Literarische und filmische Räume als Aktionsräume

- Charakteristika: Nahraum (Heidegger: „Zuhandenheit“), Zielgerichtetheit der Perspektive
- Funktion:
Raum einer handelnden Person
(Raum als Movers oder Hindernis der Handlung)

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

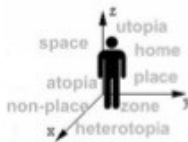
Anwendung: der Aktionsraum

(Hoffmann 1978)

Literarische und filmische Räume als Aktionsräume

- Modellierung: keine detaillierte Beschreibung, Raumskizze
 - Zwei dominante Modelle
- (a) Die Aktionsidylle (Kombination von gestimmtem Raum und Handlungsraum)
- (b) Das Diskrepanzmodell (Handlung und Aktionsraum harmonieren nicht)
- Filmbeispiel: LORD OF THE RINGS – THE FELLOWSHIP OF THE RING (2001)

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

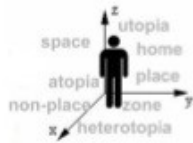
Anwendung: der Anschauungsraum

(Hoffmann 1978)

Literarische und filmische Räume als Anschauungsräume

- Charakteristika: Fernraum, Übersicht, Interesse an der Objektwelt, Beschreibungen
- Funktion:
 - (1) Sinnaufschließende Funktion (Vorausdeutung)
 - (2) Verrätselung der Übersicht

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

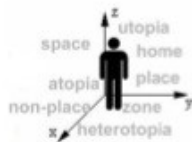
Anwendung: der Anschauungsraum

(Hoffmann 1978)

Literarische Räume als Anschauungsräume

- Modellierung: Beschreibungen, Panoramaschau
 - Zwei dominante Modelle
- (a) Der Demonstrationsraum (Räumliche Sinnerschließung)
→ Filmbeispiel: LORD OF THE RINGS – THE FELLOWSHIP OF THE RING (2001)
- (b) Der Detektionsraum (Räumliche Spurensuche)

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR



Raummodellierung in Literatur und Film

Literatur

Heidegger, Martin (¹⁷1993): *Sein und Zeit* (1927), Tübingen.

Hoffmann, Gerhard (1978): *Raum, Situation, erzählte Wirklichkeit. Poetologische und historische Studien zum englischen und amerikanischen Roman*, Stuttgart.

Ströker, Elisabeth (²1977): *Philosophische Untersuchungen zum Raum*, Frankfurt am Main.

Waldenfels, Bernhard (1991): *Einführung in die Phänomenologie*, München.

Institut für Germanistik, WS 2009/2010,
Patrick Baum, StR